

Die Tagesausgabe kostet vierteljährlich im Bezirk Nagold und Radolfzell 1,25 M., außerh. 1,35 M.

Die Wochenausgabe (Schwarzwälder Sonntagblatt) kostet vierteljährlich 50 Pfg.



Druckpreis bei einmaliger Einrückung 10 Pfg. die einspaltige Zeile oder deren Raum; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Bestellm. 15 Pfg. die Textzeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagblatt“

Nr. 63

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Montag, den 17. März.

Blatt für Pfalzgrafenweiler.

1913.

Lesen Sie unsere Zeitung!

Sie sind dann über alle wichtigen Vorgänge des öffentlichen Lebens schnell unterrichtet und haben eine Lektüre, die Sie befriedigt.

Amtliches.

Für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche vom Bezirkskommando Calw kontrolliert werden.

In den letzten Tagen des Monat März erhalten sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes für das Mobilmachungsjahr 1913/14 ihre Mobilmachungsbestimmung in Form einer gelben Kriegsbeurteilung oder weißen Fahnotiz. Die Ausgabe erfolgt auf dem Stadt- oder Schultheißenamt in der Zeit vom 25.-29. März 1913. Jeder Mann ist verpflichtet, seine Kriegsbeurteilung oder Fahnotiz abzuholen. Wer an der Abholung verhindert ist, kann dieselbe durch eine andere erwachsene Person abholen lassen. Der Militär- bezw. Ersatzreferent ist mitzubringen. Nichtabholung der Kriegsbeurteilung oder Fahnotiz wird mit Arrest bestraft. Wer bis zum 31. März ds. Js. einschließlich eine gelbe Kriegsbeurteilung oder weiße Fahnotiz nicht erhalten hat, hat hiervon dem Bezirkskommando schriftlich oder mündlich sofort Meldung zu erstatten unter Einreichung des Militär- bezw. Ersatzreferent-Passes. Der Verlust einer Kriegsbeurteilung oder Fahnotiz ist dem Bezirkskommando umgehend zu melden. Die für das Mobilmachungsjahr 1913/14 ungültigen roten Kriegsbeurteilungen pp., welche die Mannschaften in Händen haben, werden von den Mannschaften der Reserve, Landwehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aller Waffengattungen gelegentlich der Frühjahrskontrollversammlungen eingezogen. Mannschaften der Landwehr 2. Aufgebots aller Waffengattungen einschließlich derjenigen Mannschaften, welche im Jahre 1913 das 39. Lebensjahr vollenden und solche, die von der Kontrollversammlung befreit werden, haben ihre ungültigen Kriegsbeurteilungen pp. in der Zeit vom 1.-17. April 1913 entweder persönlich oder durch die Post dem Bezirkskommando einzuenden. Wenn die Ueberendung durch die Post erfolgt, so ist (um Straßporto zu vermeiden) ein offener Briefumschlag mit dem Vermerk Heeresfache oder Militaria zu verwenden.

Rundschau.

Die einmalige Vermögensabgabe der deutschen Fürsten

würde bei der Erhebung von einem Prozent nur etwa vier bis fünf Millionen Mark betragen. Das Vermögen der Amtlichen deutschen Bundesfürsten betiffert nämlich der frühere Regierungsrat und jetzige Rechtsanwält Rudolf Martin, der Verfasser des vielbesprochenen Buches über den unvermeidlichen finanziellen Zusammenbruch Rußlands, in einer wissenschaftlichen Arbeit auf nur 400 bis 500 Millionen Mark, davon beträgt das Vermögen des Kaisers 140, das Jahreseinkommen des Herrschers 22 Millionen. Das Vermögen des deutschen Kronprinzen wird auf 14,8, sein Jahreseinkommen mit 1,1 Millionen angegeben, der König von Sachsen soll 25, der Großherzog von Sachsen-Weimar mindestens 60 Millionen Vermögen haben. Das Privatvermögen der Wittelsbacher ist verhältnismäßig gering, das des Königs von Württemberg beträgt 10 Millionen. Das größte Vermögen im Reich besitzt mit 283 Millionen Frau Krupp v. Bohlen-Halbach, mit 254 Millionen folgt Fürst

Sendel von Donnersmard, Rothschild hat 163 und der Herzog von Ujest 154 Millionen. An fünfter Stelle erst folgt der deutsche Kaiser.

Ueber die Bedeutung der Kavallerie
in einem modernen Kriege und die Berücksichtigung dieser Waffe in der neuen Militärvorlage äußert sich ein sehr bemerkenswerter Artikel des Generals Meyer in der „Magd. Ztg.“. Der General bedauert, daß die Regierung Kavalleriedivisionen nicht schon im Frieden formieren will, da Truppenverbände, die in derselben Formation vor den Feind treten, wie sie sich im Frieden eingelebt haben, große Vorteile erwachen. Er erkennt aber an, daß den Kavallerieregimentern die vielseitigste Ausbildung in der wechselnden Zugehörigkeit zur Divisionarkavallerie und zu Kavalleriedivisionen ermöglicht wird. Da fast allen Divisionen Radfahrabteilungen von Jägerbataillonen beigegeben werden, so ist anzunehmen, daß provisorisch und ohne daß es in die Öffentlichkeit gelangte, die Reuierung in der deutschen Armee vorbereitet wurde. Die neuen Abteilungen werden in Stärke von etwa 100 Mann zur Verwendung gelangen. Da im Zukunftskriege weit größere Truppenmassen zu führen sind, so wird ihre Beweglichkeit bedeutend eingeschränkt. Sie sollen aber schnellstens richtig dirigiert werden, um zur rechten Zeit am richtigen Punkt zu stehen. Damit ist die Bedeutung der aufklärenden Kavallerie gewachsen. Flugzeuge und Zeppelin ergänzen nur ihre Tätigkeit, mindern aber nicht den Wert der Kavallerie, von der es nur fraglich ist, ob sie in einem Zweifrontenkrieg überhaupt stark genug ist.

Frankreichs Heeresvorlage.

welche durch Einführung der dreijährigen Dienstzeit die Friedenspräsenz des Heeres um 160.000 Mann erhöhen will, hat empfindlich unter der Obstruktion der vereinigten Sozialisten zu leiden. Auch die Streichung der achtzig Millionen an der fünfhundert Millionen-Forderung hat die Obstruktion nicht bewirkt, die vielmehr fortführt, durch alle erdenklichen Anträge die Erledigung des Gesetzes zu verzögern. Daß die Vorlage schließlich Gesetz werden wird, steht außer Frage.

Deutsch-englische Handelsbeziehungen.

Erfreulicher Weise gibt es gegenüber den manigfachen Belastungsmomenten, die auf die deutsch-englischen Beziehungen ungünstig einwirken und die Spannung zwischen den beiden bluts- und kulturverwandten germanischen Nationen immer wieder zu steigern drohen, ein Gegengewicht von durchschlagender Wirkungskraft, das zumal auf den praktischen Geschäftssinn der Engländer zu Gunsten des Friedens einwirkt — die deutsch-englischen Handelsbeziehungen. Die Einfuhr von England nach Deutschland, sowie die Ausfuhr Deutschlands nach England, betrug in den Jahren 1908—1911 in Millionen Mark

	1908	1909	1910	1911
Einfuhr	897,4	728,3	766,6	808,8
Ausfuhr	997,5	1015,0	1102,0	1189,7

demnach der Handelsverkehr beider Nationen in Einfuhr und Ausfuhr

Millionen Mark	1894,9	1788,8	1668,6	1948,5
----------------	--------	--------	--------	--------

Nach den Angaben der britischen Warenstatistik ist Deutschland Englands zweitbestes Abnehmer, wogegen England als Importeur in Deutschland mit 8,3 Prozent der Gesamteinfuhr hinter Rußland mit 16,8 Prozent und Nordamerika mit 13,8 Prozent steht. Andererseits steht England als deutscher Warenabnehmer an erster Stelle.

Rede des Vorkämpfers Fürsten Lichnowsky.

Bei dem am Mittwoch stattgefundenen Jahresdiner der vereinigten englischen Handelskammern hielt auch der deutsche Vorkämpfer Fürst Lichnowsky in London eine Rede. Nach Ansprachen des Vizeadmirals Percy Scott und des Handelsministers Buxton brachte Baron Brasen die Gesundheit des deutschen Vorkämpfers aus. Er hob hervor, daß dieser keine Gelegenheit verkannt hätte, um den guten Willen Deutschlands England gegenüber zu

betonen. Fürst Lichnowsky, der mit großem Beifall begrüßt wurde, führte aus, daß von Anfang an die Diplomatie auf das engste mit dem Handel verbunden gewesen sei. Der Wunsch, mit fremden Ländern Handel zu treiben, hätte zuerst zu internationalen Verträgen geführt. Die Diplomatie bewillkomme den Einfluß des Handels, dessen Zweck sei, die Freundschaft zwischen den Nationen zu pflegen. Es erübrige sich wohl, dies zu beweisen. Er brauche nur Mr. Norman Angell zu erwähnen, dessen Reden und Schriften in Deutschland größtes Interesse erweckten. Norman Angell ist der Verfasser des auch in Deutschland sehr verbreiteten Friedensbuches „The great illusion“. Der Handel, fuhr er fort, verursache keine feindliche Rivalität zwischen den Völkern; er sei vielmehr ein Teil der ewigen Konkurrenz, die die Basis menschlichen Fortschrittes zu sein scheint. Er könne nichts Besseres wünschen, als daß diese Rivalität zwischen beiden Ländern fort-dauere, denn dadurch würden Diplomatie und Handel verbunden, um Fortschritt und Wohlstand beider zu sichern.

Die Neukameruner Grenzexpeditionen

haben ihre ersten Berichte eingeleitet; danach hatten die verschiedenen Kolonnen große Mühseligkeiten zu bestehen, zumal sich in verschiedenen Gegenden die Bevölkerung feindselig verhielt. Mehrere Angriffe auf die Trägerkolonnen mußten sogar mit der Waffe abgewiesen werden. Dem Stamme der Vaska zwischen Logone und Bende waren Europäer noch unbekannt; es herrschen dort Uräusindeln Frauen und Kinder sind die Wertobjekte, Großvieh gibt es dort nicht. Bei Kulu wurden große Eisenlager entdeckt, die auch von den Eingeborenen verarbeitet werden. Kleine Eisenstücke vertreten dort die Stelle von Geld. Die Wälder an den großen Logonesströmen, die von zahlreichen Elefanten, Büffeln, Zebras, Giraffen usw. bevölkert sind, bergen viel Kaustschul. Nach den bisherigen Beobachtungen sind die hygienischen Verhältnisse des größten Teils von Neukamerun weit günstiger, als man sie vor Uebernahme des Landes geschätzt hat.

Landesnachrichten.

Altensteig, 17. März 1913.

Todesfall. Nach schwerem Leiden ist gestern früh Oberlehrer Gehring im 63. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene kam von Glatten O.A. Freudenstadt herher und war 17 Jahre im Dienste der hiesigen Schule tätig. Sein Hinscheiden wird nicht nur in der hiesigen Stadt, der er treue Dienste leistete, sondern auch in weiten Kreisen mit Teilnahme aufgenommen werden.

W. Schwarzwalddererein. Um die Schönheiten des neu aufgeschlossenen Jinsbachsals seinen Mitgliedern vor Augen führen zu können, hat unser Bezirksverein gestern mittag eine Wanderung durch dieses Gebiet zur Ausführung gebracht. Es war ein schöner Gang durch dieses herrliche, windgeschützte und sommerliche Tälden hinauf nach dem luftig gelegenen Pfalzgrafenweiler. Im gastlichen „Schwanen“ war die stätliche Teilnehmerzahl — vereint mit einer Anzahl lebenswürdiger Pfalzgrafenweilerner Schwarzwaldderereiner mit Damen — einige Stunden in gemüthlicher, anregender Unterhaltung, die gegen Schluß in allgemeine Fidesität ausartete, beisammen. Fast etwas zu spät konnte der Ausbruch bewerkstelligt und der Heimweg angetreten werden.

Walldorf, 15. März. Die hier freigewordene ständige Lehrstelle wurde dem Hauptlehrer Tompert in Breitenstein O.A. Böblingen übertragen.

Dornstetten, O.A. Freudenstadt, 15. März. (Stadttheilwahlen.) Ratschreiber Böhrer-Trossingen wurde mit 177 von 233 abgegebenen Stimmen zum Stadtvorstand gewählt. Schultheißenamtsassistent Widmann-Bieningen bekam 50 Stimmen. 4 Stimmen wurden zerplittert.

Freudenstadt, 15. März. Im Schopflocher Gemeindevald wurde der verheiratete 67 Jahre alte Wilhelm Walker beim Fällen einer Tanne so schwer getroffen, daß er bewußtlos heimgetragen werden mußte.

Freudenstadt, 16. März. Wie weiland in Schorndorf die Weiber auf das Rathaus rückten, so fanden sich in der letzten Gemeinderatsitzung verschiedene Freudenstädter Weiblein im Rathaus saale ein, um gegen die Entfernung des Waschhauses an der Rappensstraße zu protestieren. Durch Verkauf des städtischen Platzes, auf dem das Häuschen steht, war diesem sozusagen der Grund und Boden unter den Füßen weggezogen worden. Schnelligt wurde beschlossen, das Waschhaus noch ein Jahr stehen zu lassen, und hochbefriedigt über den Erfolg ihrer mit Recht so berühmten Beredsamkeit zogen die Waschfrauen wieder von dannen.

Calw, 14. März. Auf dem Wochenmarkt wird eine Neuerung eingeführt werden. Während bisher die Ware in den Körben auf dem Boden aufgestellt war und dadurch oft durch Hunde oder auch sonst verunreinigt wurde, soll künftig jeder Marktort auf Schranken aufgestellt werden. Zur Deckung der Kosten ist von jedem aufgestellten Marktort eine Gebühr von 5 Bfg. von dem Verkäufer zu bezahlen.

Sirgau, 15. März. Der Gemeinderat beschloß, das Eingangstor am Rathaus, die Wasserstraße, den Musikpavillon, die Trinkbrunnenanlage, die notwendigen vier Fußstege und die Kirchhalle mit einem Gesamtaufwand von etwa 11000 Mark herzustellen zu lassen. Desgleichen soll der zweite Teil der Begbauarbeiten am Wiesenweg Sirgau zu ausgeführt werden mit einem Kostenaufwand von etwa 5000 Mk.

Horb, 15. März. (Besitzwechsel.) Die in Konkurs geratene Zementwaren- und Kunststeinfabrik von Gg. Sackmann ist durch Kauf um den Preis von 28000 Mk. auf die Eisenbahnerverwaltung übergegangen, die das Gelände teilweise zu den Bahnhofsweiterbauarbeiten braucht.

Herrenberg, 15. März. Gestern starb im Alter von 90 Jahren der Älteste Einwohner der Stadt, Bäckmeister Koller. Er war bis vor einigen Tagen immer rüstig.

Tübingen, 15. März. In der Woche nach Ostern feiern die Wandervögel von ganz Süddeutschland in unserer Stadt ein Wandervogelfest. Die Anmeldungen belaufen sich bereits auf mehrere Hunderte.

Neutlingen, 16. März. Im Jahre 1915 wird der hiesige Gewerbeverein sein 75jähriges Bestehen feiern, was durch die Veranstaltung einer Bezirksausstellung begangen werden soll.

Balingen, 15. März. Tierquälerei. Drei Männer aus Geislingen wurden am Eisweiher bei der Straße nach Geislingen auf der Frohschlag durch Landjäger abgefaßt. Mit dem Schein zweier Laternen lockten sie die Tiere ans Ufer. Mit einem Bretchen, durch das spitze Nadel geschlagen sind, schlugen sie dann auf die Tiere ein und zogen sie aus dem Wasser, worauf sie den noch lebenden Tieren die Schenkel abschnitten. Dieses rohe Gebahren ist jetzt unterbunden worden.

Stuttgart, 15. März. Der Finanzausschuß hatte sich bei Fortsetzung der Beratung des Eisenbahnetats mit einer Reihe von Eingaben des Personals zu befassen, die mit ihren

verschiedenen Bitten teils zur Erwidrigung, teils zur Berücksichtigung übergeben wurden, teilweise aber auch, weil eine Abänderung der Gehaltsordnung bezweckend, nach dem früheren einstimmigen Ausschlußbeschlusse nicht behandelt werden konnten; einige wurden den Petenten zurückgegeben, da die Vorchrift, vorher einen Bescheid der vorgesetzten Behörde einzuholen, nicht eingehalten war. Bemerkenswert ist, daß die Bitte der Lokomotivführer um Gewährung eines Kleiderentwöhnungsgeldes einstimmig der Regierung zur Berücksichtigung nach dem Antrag des Referenten Dr. v. Riens übergeben wurde, ferner, daß die Bitten verschiedener Kategorien um Titeländerung teils nur zur Erwägung und somit um Gewährung freier Dienstwohnung erachtet war, die Bitte, weil eine Abänderung der Gehaltsordnung bedeutend, nicht in Behandlung genommen, dagegen die Regierung erachtet wurde, auf Erstellung weiterer Wohngebäude für Unterbeamte bedacht zu sein. Fortsetzung: Montag; in der Karwoche wird an den 3 ersten Tagen vom Finanzausschuß getagt.

Stuttgart, 15. März. (Die heurigen Manöver.) Im 13. Armee-Korps wird der dritte Tag der Hauptmanöver in einem Manöver des Korpsverbandes gegen einen markierten Feind unter der Leitung des Generalinspektors einer Armeeinspektion stattfinden. An diesem, sowie an den 2 vorausgehenden Hauptmanövertagen nimmt eine Kavalleriedivision 7 teil, deren übrige Geschwader zuvor im Bezirke des 14. Sächsischen Armee-Korps stattfanden und die zusammengesetzt wird aus der 42., 30. und 28. (2. württ.) Kavalleriebrigade.

Stuttgart, 15. März. (Die Turner und Jungdeutschen.) Weil einige Vereine sich gegen den Anschluß der deutschen Turnerschaft an den Jungdeutschenbund ausgesprochen haben, sah sich der geschäftsführende Ausschuss des Turnerfreies Schwaben veranlaßt, einen in der zweiten Hälfte des Monats April hier abzuhaltenen außerordentlichen Kreissturmtag zwecks Aussprache über diese Frage einzuberufen.

Stuttgart, 16. März. (Gegen die Reichsvermögensabgabe.) Der Stuttgarter Haus- und Grundbesitzerverein E. S. hat an den Zentralverband der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands eine Aufforderung gerichtet, so schnell als möglich Schritte zur Ermäßigung der geplanten Vermögenssteuer zu tun, sowohl durch Einberufung einer allgemeinen Protestversammlung als auch durch eine Eingabe an den Reichskanzler, Bundesrat und Reichstag.

Stuttgart, 16. März. (Ein einträgliches Fest.) Bei dem am 1. März hier abgehaltenen Kolonialfest wurde ein Ueberschuß von 12025 Mark erzielt. Davon erhält das Elisabethhaus in Windthul zum Baufonds 8000 Mk., zu einem Freibett auf ein Jahr für arme Farmerfrauen, die nicht in Windthul und nächster Umgebung wohnen, 1825 Mark, das deutsche Institut für ärztliche Mission in Tübingen 600 Mk., das neu zu erbauende Krankenhaus der deutschen Niederlassung in Jaffa 200 Mark, und weitere Koloniale Wohltätigkeits- u. Einrichtungen insgesamt 1400 Mk. Die Königin hat allen Mitwirkenden an dem Feste für ihre Bemühungen, die durch den überraschend schönen Erfolg belohnt wurden, danken lassen.

Stuttgart, 16. März. (Malerbundesstag.) Gestern nachmittag um 5 Uhr begannen die

Tagungen zum 12. Süddeutschen und 8. Württ. Malerbundestag. Heute vormittag nahmen die von dem neuen Vorsitzenden Kampf-München geleiteten Verhandlungen des Süddeutschen Malerbundes im Konzertsaal der Piederhalle ihren Anfang. Dabei gab Lacroix-Karlruhe Auskunft über den jetzigen Stand der in den letzten Tagen erfolgten Aussperrung, die bis 15. März absolut durchgeführt sein müsse, wonach die Zahl der Aussperrten 20000 bereits überschritten habe; dazu komme, daß zur Zeit nicht so viele Arbeiter beschäftigt seien wie zur Zeit der Hochkonjunktur.

Stuttgart, 16. März. (Hinaus in die Ferne!) Im Saalbau Dinfelacker ist gestern bei der Musterung der Rekruten ein zur Zeit in Haft befindlicher Gefangener entwichen. Es waren 6 militärische Arrestanten im Gefangenenwagen vom Amtsgericht zu Dinfelacker verbracht worden. Der Schutzmann, der den Transport leitete, ließ die Gefangenen alleamt dem Wagen entsteigen und dirigierte sie ins Treppenhaus, um zu dem Saal zu gelangen. Einer der Gefangenen mißachtete die in den Saal führende, geöffnete Tür, verschwand schnelligt durch eine andere ins Freie führende Tür und wurde nicht mehr gesehen.

Obertürkheim, 15. März. Das große Dampf-Ägwerk mit Riffenfabrik der Firma Harsch, das unterhalb der Bahnüberfahrt direkt an der Bahn liegt, muß dem Ausbau der vierten Gleise weichen. Das neue Ägwerk kommt auf das jetzige Refektorium zu stehen, der Neubau ist schon soweit vorgeschritten, daß er Ende dieser Woche noch unter Dach kommen wird.

Gmünd, 15. März. (Gegen das Handwerkererholungsheim.) Auf der Generalversammlung der Handwerkerabteilung des hiesigen Handels- und Gewerbevereins kam zur Sprache, daß der Ausschuss das Bedürfnis für ein Handwerkererholungsheim, wie es zum Jubiläumjahr des Königs geplant ist, nicht anerkennt.

Heidenheim, 15. März. (Wieder eine Frau im Orts-Schulrat.) In den evang. Orts-Schulrat wurde die Ehefrau des Schriftsetzers Schmidt gewählt.

Ellwangen, 15. März. Das Dienstmädchen Anna May von Altmannsweiler ist den schweren Brandwunden erlegen, die es sich am Dienstag durch fahrlässiges Nachgießen von Petroleum ins Feuer zugezogen hatte. Das qualvolle Ende des erst 16jährigen Mädchens sollte alle denen zur Warnung dienen, die immer noch Erdöl oder Spiritus nachzuwärmen gewohnt sind, bevor die Glut völlig erloschen ist.

Ulm, 15. März. (Familientragödie.) In dem Dorfe Volkertshofen bei Neu-Ulm hatte der Zimmermann und Söldner Anton Kast mit der jugendlichen Dienstmagd Umgang, weshalb ihm die Ehefrau Vorhalt machte. Darüber ergrimmt Kast, der übrigens nicht ganz richtig im Kopfe gewesen sein soll, derraßte, daß er seinem 5jährigen Kind den Hals abschnitt, dann mit einem Revolver seine Frau und sich selbst erschoss. Das Kind kam sofort in ärztliche Pflege. Es ist nicht ausgeschossen, daß es mit dem Leben davontommt.

Friedrichshafen, 15. März. (Maschinengewehr auf 3. 4.) Das Luftschiff 3. 4 unternahm heute vormittag unter Führung von Oberingenieur Dürr abermals eine Werkstättenfahrt, die von 10.40 Uhr bis 11.50 Uhr dauerte und bei einem außer-

Selbstmord.
Und lächelt kein Auge dir,
Sieh 'mal die vielen Blumen hier,
Und dort die Sonne mit gold'nem Licht,
Ob dir's an lächelnden Augen gebricht?

Gebauer.

Der tote Vampyr.

Roman von D. Hill.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

10. Kapitel.

Der Hamburger D-Zug.

Inspektor Bretschel stand auf dem Bahnsteig des Lehrter Bahnhofes und beobachtete die Passagiere, die den D-Zug nach Hamburg bestiegen, mit mehr oder weniger freundlichen Augen. Wenn auch die Reisezeit noch nicht auf der Höhe war, so hatte sie doch schon begonnen, und es schien nicht, als ob in dem Zug viele leere Plätze bleiben würden. Der Inspektor hatte selbst einen Platz belegt, aber es war bei ihm Prinzip, seinen Sitz erst im allerletzten Augenblick einzunehmen. Er hatte auf diese Weise schon manche interessante und wichtige Beobachtung gemacht.

Er hatte allerdings diesmal keinen besonderen Grund, sich für die Reisenden zu interessieren, denn der Auftrag, den er auszuführen hatte, konnte erst erledigt werden, wenn sein Ziel erreicht war. Aber er huldigte der Ansicht, ein Kriminalinspektor dürfe keine Gelegenheit vorbeigehen lassen, wo er vielleicht zufällig etwas hören oder sehen könnte, was möglicherweise später von Nutzen sein könnte. Und wenn daher auch heute seine Gedanken vollauf mit der Angelegenheit beschäftigt waren, die seine Reise veranlaßte, so fand er doch noch Zeit, alles zu beobachten, was auf dem Bahnsteig vorging. Man konnte ja nie wissen!

Die Abfahrtszeit war fast herangekommen; die Menge, die sich auf dem Bahnsteig drängte, verringerte sich immer mehr, denn die meisten Reisenden hatten bereits ihre Plätze eingenommen, da richtete sich der Inspektor plötzlich straff auf, um gleich darauf wieder in die nachlässige Haltung zurückzusinken, die er vorher eingenommen hatte. Eine kleine Gruppe von Reisenden hatte seine Aufmerksamkeit erregt. Es waren ein Herr und eine Dame, die eben den Bahnsteig betreten hatten. Vor ihnen her rollte ein Gepäckträger eine Karre mit Gepäckstücken, die sich sowohl durch ihre Zahl wie durch ihre hervorragend gute Ausstattung auszeichneten. Waren der Herr und die Dame etwas jünger gewesen, so hätte man sie zweifellos für ein neuermähltes Paar auf der Hochzeitsreise gehalten, so leuchtend neu waren die lederen Reisetaschen, die gelben Rohrplattenkoffer und vor allem der große, mit Wachsdruck bezogene längliche Reiseforb.

„Verteufelt komische Geschichte“, drummte Bretschel vor sich hin. Am liebsten wäre er der Gesellschaft auf dem Fuß gefolgt, aber das hätte auffallen müssen, und so bezwang er sich und blieb ruhig stehen. „Ich möchte meinen Kopf wetten, das ist der „märkische Schreden“ als seiner Herr maskiert. Und die vornehme Dame im eleganten Staubmantel hat ganz die Figur seiner Frau. Aber das kann nicht sein, wohl nur eine zufällige Ähnlichkeit!“

Der wohlbeleibte, freundliche Herr im hellgrauen Reiseanzug, der offenbar von einem der besten Schneider herrührte, und die ebenfalls korpolente elegante Dame begaben sich langsamen Schrittes, obgleich nur noch wenige Minuten am Abgang des Zuges fehlten, nach dem Durchgangswagen erster Klasse, dessen Tür der Zugführer dienstlich offen hielt. Seine Höflichkeit fand die verdiente Belohnung, denn des Inspektors Luhsaugen sahen deutlich ein Händchen in die Hand des Beamten fallen.

„Erster Klasse und ein so großes Trinkgeld!“ murmelte der Inspektor, „das ist ganz gegen die sonstige Art des „Märkischen“. Wenn er's also wirklich sein sollte, so muß er ganz was Großartiges vorhaben, daß er ein solches Kapital anleat.“

Es wurde aber jetzt die höchste Zeit für den Inspektor, den Zug zu besteigen, und nach kurzem Besinnen nahm er den vorher belegten Platz in der zweiten Klasse ein. Er hatte einen Augenblick daran gedacht, erster zu fahren und die Differenz nachzuzahlen, aber es schien ihm doch nicht rätlich, diesen Gedanken in die Tat umzusetzen. Wenn die Leute, die er im Auge hatte, wirklich der der Polizei nur allzubekannt „Märkische Schreden“ und dessen Frau waren, so kannten sie ihn sicher auch, und er verdarb das ganze Spiel, wenn er sich ihnen zeigte.

Es war daher bedeutend besser, wenn er sie aus der Entfernung beobachtete, oder was auf dasselbe herauskam, wenn er aufpafte, wo sie den Zug verließen. Dies konnte nicht vor Wittenberge geschehen, und so ließ sich denn der Inspektor in seiner Ecke häuslich nieder, nahm eine Zeitung vor, die er nicht las, und begann angestrengt nachzudenken. Er mußte irgendeinen Plan finden, um das verdächtige Paar im Auge zu behalten, ohne dadurch die eigentliche Angelegenheit zu verzögern, die seiner heutigen Reise zugrunde lag.

Aber konnte nicht die Reise der beiden in irgendeinem Zusammenhang mit der Sache stehen, die ihn nach Norden führte? Bretschel hielt nicht viel von Zufälligkeiten, als gewiegtter Kriminalist suchte er überall nach einem Grund, und so auch hier. Was konnte den „Märkischen Schreden“, einen der geriebtesten Einbrecher der Reichshauptstadt, und seine durchaus nicht sehr saubere Gattin veranlassen, eine Reise in dem teuren D-Zug und dazu noch erster Klasse zu machen? Weshalb hatten sie sich so vornehm herausflasiert? Wozu das viele neue Gepäck?

Alle diese Fragen legte Bretschel sich vor, und immer stärker wurde seine Ueberzeugung, daß, wenn der freundliche ältere Herr wirklich der war, für den er ihn hielt, dessen Ausflug in irgendeinem Zusammenhang mit seinem eigenen stehen müsse.

Fortsetzung folgt.

ordentlich starken Winde Gelegenheit bot, die Manövertüchtigkeit des Luftschiffes tüchtig zu erproben. Die Abnahme des Luftschiffes dürfte voraussichtlich anfangs nächste Woche erfolgen. — Zu der Fahrt wird noch weiter berichtet: Die heutige dritte Fahrt des Luftschiffes Z. 4, die bei einem sehr starken, bis zu 18 Sekundenmeter betragenden Westwind ausgeführt wurde, war insofern besonders bemerkenswert, als zum ersten Mal vom Oberdeck des Schiffes aus mit einem Maschinengewehr scharf geschossen wurde. Es wurden im ganzen fast 500 Schüsse abgefeuert, wobei sich zeigte, daß die ganze Anordnung vortrefflich ihrem Zweck genügt und ein bequemes und sicheres Arbeiten mit dem Maschinengewehr zuläßt. Der heutigen Fahrt kommt damit eine epochemachende Bedeutung zu.

|| **Friedrichshafen**, 15. März. Vor etwa 14 Tagen hat in einer Konstanzer Badeanstalt ein Unbekannter durch Erschießen seinem Leben ein Ende gemacht. Die Leiche wurde auf dem Konstanzer Friedhof beerdigt. Nunmehr ist einwandfrei festgestellt, daß es sich um den Postdefraudanten Kühnemund handelt, der durch große Unterschlagungen in einem norddeutschen Postamt seinerzeit flüchtig gegangen war. Die Leiche wurde auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft herausgehoben und die Identität zweifelsfrei festgestellt.

Deutsches Reich.

|| **Berlin**, 16. März. Beide Majestäten nahmen heute vormittag an dem Gottesdienst im Dom teil. — Die Vaterländische Gesellschaft zur Verbreitung von Geschichtskennntnissen veranstaltete einen Faltzug, an dem sich 20 Gruppen mit 10 Musikcorps, eine große Reihe von nationalen Vereinen und Körperschaften und etwa 4000 bis 5000 Personen beteiligten. Er ist glänzend verlaufen.

|| **Strasbourg i. G.**, 15. März. Gestern nacht 1 Uhr wurde gegen die Familie des Bürgermeisters Zimmermann in Orschweiler (Unterelsaß) ein ruhmloses Attentat verübt. Die Familie wachte durch eine heftige Detonation aus dem Schlafe auf. Ein auf die Straße führendes Zimmer war völlig zertrümmert. Man fand die Reste einer mit Pulverschrot und Eisenstücken gefüllten Bombe.

|| **Strasbourg**, 15. März. Eine Friedenskundgebung soll die Zweite Kammer des elsass-lothringischen Landtages nach den Osterferien beschließen. Wie die „Straßburger Neue Ztg.“ erfährt, wollen sämtliche Fraktionen eine Resolution einbringen, worin dem Gedanken Ausdruck verliehen werden soll, daß die Verstimmung zwischen Deutschland und Frankreich nur auf friedlichem Wege gelöst werden könne.

Das Urteil im Prozeß Sternidel.

* **Frankfurt a. O.**, 15. März. In dem Prozeß Sternidel wurden verurteilt: Sternidel wegen dreifachen Mordes in Tateinheit mit schwerem Raub

und vorsätzlicher Brandstiftung drei Mal zum Tode, 5 Jahren Zuchthaus und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte; Willi Kersten wegen zweier Morde, eines Totschlags unter Verjagung mildernder Umstände, der noch nicht 18 Jahre alt ist, zu 15 Jahren Gefängnis. Georg Kersten und Franz Schliewertz wegen zweier Morde, eines Totschlags unter Verjagung mildernder Umstände in Tateinheit mit schwerem Raub zwei Mal zum Tode, 5 Jahren Zuchthaus und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Ausland.

* **Newport**, 15. März. Während eines furchtbaren Schneesturmes im Staate Nebraska erfolgte ein Zusammenstoß zweier Expresszüge der Union Pacific C. in der Nähe von Goddenberg. Mehrere Wagen wurden vollkommen zertrümmert. Sieben Reisende sind auf der Stelle getötet worden, während über 100 Reisende teils schwer, teils leicht verletzt wurden. Infolge des heftigen Schneesturmes gestalteten sich die Rettungsarbeiten äußerst schwierig, da es insbesondere auch unmöglich war, sofort Hilfszüge nach der Unfallstelle abzuschicken.

Der Balkankrieg.

Die Antwort der Verbündeten.

* **Sofia**, 14. März. Die „Agence Bulgare“ meldet: Die Regierung hat den Gesandten ihre Antwort auf den Mediationsvorschlag der Mächte übermittelt. In ihr wird erklärt: Die verbündeten Balkanstaaten nehmen die Mediation unter den folgenden Bedingungen an:

1. Als Grundlage für die Verhandlungen zur territorialen Abgrenzung zwischen der Türkei und den verbündeten Staaten wird die Linie Rodosto-Kap Malakra mit Ausschluß der Halbinsel Gallipoli, die der Türkei verbleiben wird, angenommen. Alle westlich dieser Linie gelegenen Gebiete, Adrianopel und Skutari einbezogen, müssen von der Türkei an die Verbündeten abgetreten werden.
2. Die Türkei wird die Inseln im Ägäischen Meer abtreten.
3. Sie wird bezüglich Kreta ihr vollständiges Desinteressement zu erklären haben.
4. Die Pforte wird im Prinzip der Zahlung einer Kriegsentwädigung an die Verbündeten, deren Höhe bei dem endgültigen Abschluß des Friedens festgelegt wird, sowie der Zahlung einer besonderen Entwädigung für die Schäden zuzustimmen haben, deren Ursache in die Zeit vor dem Kriege fällt. Die verbündeten Staaten werden an den Beratungen über die Entwädigungen teilnehmen.
5. Die verbündeten Balkanstaaten behalten sich vor, in dem endgültigen Friedensvertrage die Behandlung der Staatsangehörigen und der Kaufmannschaft in dem ottomanischen Reiche, sowie die Nationalitätenfrage, die Garantie bezüglich der Privilegien der orthodoxen Kirchen und die staatsrechtliche Stellung ihrer nationalen, ottomanischen Staatsangehörigen zu regeln.
6. Die Kriegsoperationen werden nicht unterbrochen.

Die Maßlosigkeit der Forderungen der Balkanbundsstaaten wird allgemein verurteilt und es wird für ausgeschlossen erklärt, daß sich die Großmächte unter den vom Balkanbunde mitgeteilten Bedingungen zur Friedensvermittlung bereit finden werden. Die Nordb. Allg. Ztg. bezeichnet in ihrer Wochenrundschau die Forderungen des Balkanbundes als zum Teil recht weitgehend, die außerdem in mehr als einem Punkte auf Fragen übergreifen, die mit europäischen Interessen verknüpft sind. Unter diesen Umständen seien die Vorschläge der Verbündeten einer eingehenden Nachprüfung durch die Mächte zu unterziehen. Damit werde allerdings dem allgemein gehegten Friedenswunsche eine neue Geduldprobe auferlegt.

|| **Konstantinopel**, 16. März. Die gesamte türkische Presse nimmt die Friedensbedingungen der Balkanstaaten mit Entrüstung auf.

|| **Konstantinopel**, 16. März. Sowohl die leitenden türkischen, als auch die diplomatischen Kreise halten die Friedensbedingungen für unannehmbar und eine Mediation auf dieser Grundlage für unmöglich.

Weitere Erfolge der Griechen.

|| **Athen**, 16. März. Der Kronprinz meldet: Die 8. Division, die in der Gegend von Delvino und Argiroklastor kämpft, hat bei Arimita die Nachhut des Feindes geschlagen. 1600 Türken sind gefangen genommen worden.

|| **Athen**, 16. März. Die Insel Samos ist gestern von griechischen Truppen besetzt worden.

Die Truppen leiden unter starker Kälte.

|| **Konstantinopel**, 16. März. Türkische Vorposten des rechten Flügels von Tschataldscha haben unweit Istrandja am Fuß des Gebirges 433 bulgarische Soldaten und vier Offiziere unter Schneelawinen ertrinken aufgefunden.

Die Belagerung Skutaris.

|| **London**, 15. März. Die Exchange Telegraph Company meldet aus Belgrad, daß der Fall Skutari nahe bevorstehe.

|| **Podgoriza**, 16. März. Am Freitag begann ein furchtbares Bombardement aller Belagerungsschütze gegen die Befestigungen von Skutari und die Stadt selbst. Ein Stadtviertel wurde in Brand geschossen.

Die Bulgaren.

|| **Sofia**, 16. März. Wie die „Bulg. Telegraphenagentur“ meldet, haben am 12. ds. Mts. zwei bulgarische Refognoszierungskolonnen ein Gefecht mit dem Feind gehabt, wobei der Feind ungefähr 300 Tote und Verwundete zurückließ.

Türkischer Bericht.

|| **Konstantinopel**, 15. März. Wie verlautet, hat heute in der Tschataldschaline nach einem Angriff der Bulgaren ein größeres Gefecht begonnen. Bei Kasapköj soll ein Kampf stattgefunden haben, bei dem die Bulgaren zurückgeschlagen wurden.

Verantwortlicher Redakteur: Edmund Paul.
Druck und Verlag der W. Neumann'schen Buchdruckerei Altensteig.

Altensteig-Stadt.

Bau-Akkord.

Die Stadtgemeinde vergibt nachstehende Bauarbeiten:

	Voranschlagssumme:	
	Umbau Kleindererschule	Neubau Eingebäude
	M.	M.
Grabarbeit	—	260
Betonarbeiten	—	830
Maurerarbeiten	2 900	1 100
Zimmer- „	1 700	1 140
Schindel- und Brettertäfer	800	—
Schreinerarbeiten	2 600	315
Glas- „	460	100
Schlosser- „	650	130
Flaschner- „	500	180
Gipser- „	1 100	255
Maler- und Anstreicherarbeiten	750	120
Tapezierarbeiten	110	—
Insgesamt	930	230
	12 500 M.	4 660 M.

Kostenvoranschlag, Pläne und Bedingungen liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf.

Die Angebote sind schriftlich bis

Samstag, den 22. März d. J., nachmittags 6 Uhr einzureichen.

Den 15. März 1913.

Stadtschultheißenamt:
Welker.

Altensteig, den 16. März 1913.
Palmsonntag.

Todes-Anzeige.



Heute vormittag 8 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden im Alter von 63 Jahren unser guter treubeforgter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Johannes Gehring Oberlehrer.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Katharine Gehring
geb. Schoettle.

Beerdigung Dienstag nachmittags 3 Uhr.

Grömbach.

Steinbeifuhr-Akkord.

Am Samstag, den 22. ds. Mts., vormittags 10 Uhr wird die Beifuhr von ca. 230 Cubikmeter Kalksteinen auf hiesigem Rathaus verankortiert.

Schultheißenamt.

Altensteig.

Ritzfelle,

sowie

Bock- u. Gaisfelle

kaufen zu den höchsten Preisen

Carl Walz,

Dur- u. Nähengeschäft.



Zu Konfirmations-, Hochzeits- und Gelegenheits-
..... geschenken:

Gold, Silber, Neusilber und Nickelwaren

Anhänger
Armbänder
Broches
Ohrringe
Colliers
Halsketten
Herrenketten
Ringe
Manschettenknöpfe
Hemdenknöpfe
Vorstecknadeln
Fingerhüte
Serviettenringe
Siegelstöcke

Spezialität:
Besuche
in echt Silber
und
versilbert.

Stochgriffe
Schirmgriffe
Cigarettenetuis
Streichholz-Hüllen
Trinkbecher
Kuchenplatten
Kaffee-Service
Tee-Service
Brothörbe
Zuckerboxen
Gläsersteller
Schreibgarnituren
Briefbeschwerer
Rauchservice

☐ Ehreinge stets in allen Weiten vorrätig. ☐
Große Auswahl. Billige Preise.

Karl Kaltenbach
am Marktplatz: Altensteig.

Bieh-Verkauf.

Morgen Dienstag, den 18. März

von vormittags 8 Uhr ab
haben wir einen großen Transport erstklassige

**schöne Milchkühe,
trächtige Kalbinnen**



in unserer jetzigen Stallung im Gasthaus z. „Traube in Altensteig“
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

Rubin u. Max Zürndorfer
aus Rellingen.

Zu passenden Oster-Beschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Spielwaren aller Art.

Summi- und Gashälle in jeder Größe
und Preislage

Celloid- u. Vollbälle, Glasmörbel,
Steinmörbel, Kreisel, Ballschläger,
Eimer, Sandschaukeln, Sandformen,
Sommerspiele, Gartengeräte, Spring-
seile, Holzreise, Holzeyer, Botanischer-
büchsen, Umhängtäschchen u. Umhäng-
hörbchen, Schmetterlingsnehe, Sand-
wagen, Schubkarren.

J. Wurster, gemischtes:
Warengeschäft.

Gaugenwalb.
Eine 32 Wochen trächtige, schöne



Kalbel

gibt ab
Stein.

Büttelfingen.

Ein schöne 1 1/2 jährige
Zucht-Kalbin,

15 Wochen trächtig, hat zu ver-
kaufen **Kuhn, Schuhmacher.**

Ein Mädchen

welches schon gedient hat, wird bei
guter Bezahlung auf 1. April nach
Altensteig gesucht.

Näheres bei der Exp. ds. Bl.

Nach

Amerika

von

Antwerpen

mit 12000—19000 tons grossen
Doppelschrauben-Dampfern der
Red Star Line.

Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpflegung
— Abfahrten wöchentlich Samstage
nach NewYork. — 14tägig Donners-
tage nach Boston.

Altensteig.

Meiner werten Kundschaft von hier und auswärts
empfehle sämmtliche

Gartensämereien

sowie

Steckzwiebeln und Bohnen
in bekannt guter Ware.

Gottfried Luz, Gärtner.

Altensteig.

Auf Ostern

und

fürs Frühjahr

empfehle von

Kinder-

Spielwaren

eine große Auswahl

Gummi Bälle

Woll- ..

Celloid- ..

Tennis- ..

Glas-Mörbel

Stein- ..

Farbige Schuffer

lose und in Säcken

Holz-Eier bemalt

Cäner weiß und farbig

Spring-Reife aus Holz

Spring-Reife aus Eisen

Reißspiel

Windräder

Holz-Sandformen

Blech- ..

Aluminium ..

Gartengeräte-Garnituren

Gartengeräte einzeln

Sand-Schaukeln

Pflanzenstecher

Botanischerbüchsen

Schmetterlings-Nehe

Reißballspiele

Springseile

Eisfelle (Pferdeleinen)

Tennis-Ballschläger

Cambourin ..

Kinderfabnen

Segelschiffe aus Holz

Boote ..

Schwimmterle

Eimerle

aus Blech und Wachs bemalt

Becher

Gießkännchen bemalt

etc etc.

G. B. Luz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

la. Schwarzwälder

Wacholder-Extrakt

(Wacholdergefäß)

vorzügliches Mittel gegen Husten,
Heiserkeit, Magen-, Nieren- u.
Lungenleiden, Wasserucht usw.
auch als Blutreinigungsmittel sehr
empfehlenswert, offen: M. 80 g
in Gläsern à M. 1.20

Wacholderöl

bewährtes Mittel gegen gichtisch
rheumatische Leiden, 11. Flaschen
1.25, gr. M. 2.— jahrgigert als
Spezialität G. Knoblauch,
Glatten.

Alleinverkauf für Altensteig und
Umgebung:

Fr. Flaig, Konditorei.

Gesucht

in allen Orten, auch in Dörfern,
fleißige ordentliche Leute, Männer
oder Frauen, um einen leicht ver-
käuflichen Artikel der Lebensmittel-
branche gegen guten Verdienst in
jeder Familie ins Haus zu bringen.
Offerten unter H. E. 3914 befördert
Rudolf Woffe, Hamburg.

Emailliretter

(patentamtlich deponiert)

(Univerfalkitt)

Neu! Neu! Neu!

Das beste Mittel zum
Reparieren von durch-
löcherem oder durchge-
branntem Emaillege-
schirr, Waschtesseln usw.,
sowie Glas-, Wärmor-,
Porzellan- u. Steinzeug-
gegenständen usw. usw.

Zu haben bei:

Jaf. Wurster
Altensteig.

Egenhausen.

Fuhrmanns-, Schäfer- und Metzgerhemden

sind wieder eingetroffen bei
J. Kaltenbach.

Gestorbene.

Stuttgart: Sophie Brenner, geb.
Kasper.
Eplingen: Wilhelmine Riemele, geb.
Röfle, Privatiers Gattin, 60 J.